



La vente de Dexia Asset Management échoue

Le groupe Dexia a dénoncé l'accord avec GSC Capital. Seite 52

Apple tritt auf der Stelle - der Umsatz stagniert

Seit drei Jahren hat das Unternehmen kein innovatives Produkt mehr herausgebracht. Seite 57



AirBridge Cargo will nach Luxemburg kommen

Die russische Frachtfluggesellschaft AirBridge Cargo, die zur Volga-Dnepr-Gruppe gehört, plant offenbar, ihren Führungsstab von Moskau ins Großherzogtum zu verlegen und in Luxemburg ihr europäisches Management anzusiedeln. Das berichtet zumindest der „Cargo Forwarder“ auf seiner Internetseite. Experten zufolge sei dies ein Hinweis, dass AirBridge Cargo möglicherweise bei der Cargolux einsteigen oder mit der luxemburgischen Frachtfluggesellschaft kooperieren wolle. Auf Anfrage des „Luxemburger Wort“ sagte Infrastrukturminister Claude Wiseler jedoch, dass es keinerlei Zusammenhang gebe. AirBridge Cargo sei zwar eine von vier Gesellschaften, die prinzipiell an den Cargolux-Anteilen interessiert seien, die der Staat provisorisch von Qatar Airways gekauft habe. Allerdings seien auch die drei anderen Gesellschaften noch im Rennen. Eine Entscheidung sei noch nicht gefallen. Man gehe davon aus, diesen Prozess bis zum Jahresende abzuschließen. (aa)

Vama commencera ses activités à la mi-2014

Luxembourg. Le numéro un mondial de la sidérurgie ArcelorMittal a annoncé mercredi que sa coentreprise Vama, créée avec le groupe chinois Valin, commencera sa production destinée au marché automobile à la mi-2014. La production de la nouvelle société, dont la marque a été dévoilée mercredi, sera destinée au marché chinois de l'automobile, a indiqué le géant de l'acier dans un communiqué. ArcelorMittal a créé en 2008 deux coentreprises avec le fabricant chinois de tubes Hunan Valin. Le géant de l'acier a porté il y a un an sa participation de 33 à 49% dans Vama (Valin ArcelorMittal Automotive) spécialisée dans les produits en acier à haute résistance. (AFP)

Progression modérée des salaires

Luxembourg. Au premier trimestre 2013, le coût salarial nominal moyen (CSM) affiche une hausse de 2,1% sur un an. Cette moyenne cache de forts contrastes: le salaire moyen baisse dans l'agriculture, l'industrie et la construction et augmente dans les services. Les conditions météorologiques maussades ont fait chuter la durée de travail. Du coup, la construction enregistre un coût salarial nominal moyen en baisse de 4,5% sur un an. Le CSM du secteur financier augmente fortement, de 6% sur un an au premier trimestre. C'est dû au paiement de primes de licenciements (comme au trimestre précédent). Hors secteur financier, le CSM n'augmente que de 1,2%, ce qui traduit une perte de pouvoir d'achat salarial (l'inflation atteignant 2,1% la période). (C.)

Nach zwei Jahren hat Inui-Studio aus Foetz die Gewinnschwelle erreicht

Start-up auf der Überholspur

Die Technologie des Unternehmens könnte weltweit Furore machen

VON ANDREAS ADAM

Ende Dezember 2010 wurde das Unternehmen Inui-Studio mit luxemburgischem Venturekapital und staatlichen Subventionen gegründet. Zwei Jahre später war das Start-up schon in den schwarzen Zahlen. Inui entwickelt Nutzeroberflächen für Bildschirme und besitzt ein weltweit konkurrenzloses Produkt: Eine Technologie, die es erlaubt, Programme mit Gesten zu steuern, und zwar auch draußen im Freien. Das international bekannte Unternehmen für Außenwerbung JCDecaux ist bereits Lizenznehmer und wird Bushaltestellen in London damit ausstatten. Doch Inui hat demnächst noch viel mehr vor.

Der Informatiker Olivier Raulot hatte bereits zehn Jahre in Luxemburg gearbeitet, als er sich 2010 zusammen mit zwei Partnern selbstständig machte. Ihre Geschäftsidee war die Entwicklung sogenannter „Natural User Interfaces“ (NUI), also Nutzeroberflächen, die nicht mehr per Tastatur oder Maus, sondern unmittelbar mit dem Körper bedient werden. Etwas Eigenkapital brachten die Gründer selbst mit. Rollinger Venture Capital unterstützte das Start-up und der luxemburgische Staat gab Subventionen hinzu. So kam ein Startkapital von rund 500 000 Euro zusammen. Seit Dezember 2010 hat Inui-Studio seinen Sitz im Ecostart Gebäude 2 in der Foetzer Gewerbezone. Dort wird die Software entwickelt, dort werden die Geräte konzipiert. Inui ist selbst kein Gerätehersteller, sondern setzt Komponenten nach Bedarf für seine Anwendungen zusammen.

Steuerung ohne jeglichen Körperkontakt möglich

Eine Besonderheit der Inui-Produkte ist, dass Bildschirmanwendungen ohne jegliche Berührung auskommen. Per Kamera werden Handbewegungen des Nutzers erfasst und in Befehle umgewandelt, die dann ausgeführt werden. Auch Gesichtserkennung ist möglich.

Verschiedene Bankhäuser wie die Spuerkeess oder die BGL BNP Paribas verwenden spezielle Bildschirmtische von Inui bereits für Kunden-Präsentationen. Auch das Telekommunikationsunternehmen Tango und die Europaschule haben dieses Produkt im Einsatz. Ein weiteres Anwendungsbeispiel sind Kundenterminals, die in Luxemburg bereits von Deloitte in Wartezonen verwendet werden.

„Dass die Bildschirmoberflächen nicht berührt werden, hat drei Vorteile“, sagt Olivier Raulot. „Zu allererst vermeiden wir jegliche Hygiene-Probleme. Sie müs-



Die Bildschirmanwendungen von Olivier Raulots Firma kommen ohne jegliche Berührung aus. (FOTOS: TANIA FELLER)

sen bei uns nichts anfassen, was vorher schon Tausende andere Personen berührt haben. Der zweite Punkt ist die spielerisch leichte Steuerung, die den Nutzern Freude bereitet, und drittens sind die niedrigeren Instandhaltungskosten zu nennen, da die Geräte ohne Berührung kaum abgenutzt werden.“

Nach zwei Jahren die Gewinnschwelle erreicht

Während die Gestensteuerung ganz allgemein auch bereits von anderen Firmen angeboten wird, besitzt Inui doch ein absolutes Alleinstellungsmerkmal. „Infrarotkameras zur Bewegungserkennung funktionieren in Gebäuden ohne Probleme, nicht aber draußen in der Sonne. Wir haben eine Anwendung entwickelt, die es er-

laubt, die Gestensteuerung auch im Freien zu verwenden und das ist einzigartig“, so Raulot.

Nach zwei Jahren hat Inui 2012 die Gewinnschwelle erreicht. Das Unternehmen trägt sich also und schreitet weiter voran. Inzwischen ist ein vierter Partner als Geldgeber eingestiegen. Insgesamt gibt es acht Mitarbeiter: sechs Softwareingenieure, einen kaufmännischen Angestellten - und den Chef.

Das international bekannte Unternehmen für Außenwerbung JCDecaux ist seit 2013 Lizenznehmer der „Outdoor Gesture Online“ Technologie und wird Bushaltestellen in London damit ausstatten. Dort können Fahrgäste dann nach Verbindungen suchen oder interaktive Werbung ansehen. Ein vielversprechendes Geschäft. „Mittelfristig können wir uns vor-

stellen, über diese Kundenterminals auch Daten zu sammeln, also wie viele Menschen das Terminal nutzen, ob die Personen weiblich oder männlich, jung oder alt sind. Der Standort ist ja durch die feste Installation ohnehin bekannt. Diese Daten sind interessant für Werbekunden und könnten von uns vermarktet werden“, sagt der Inui-Chef.

Verhandlungen mit großen Herstellern

Außerdem hat das Foetzer Start-up noch weitere Eisen im Feuer. Zurzeit laufen Verhandlungen mit großen Hardwareherstellern. Namen möchte Olivier Raulot nicht nennen. „Diese erwägen, unsere Technik in ihre Laptops zu integrieren; die Onboard-Kameras sind nämlich ausreichend für unsere Gestenerkennung“, erklärt der Informatiker. Auch Microsoft interessiert sich für die Inui-Produkte, sodass für die kleine Firma aus Foetz das ganz große Geschäft in Aussicht steht.

Trotzdem wird Inui vorerst an seinem Standort bleiben. Der Start-up-Vertrag läuft noch bis Mitte 2014. Dann wird man weitersehen. Die Möglichkeiten für junge innovative Unternehmen im Großherzogtum lobt Olivier Raulot in den höchsten Tönen: „Wir wurden vom Wirtschaftsministerium hervorragend unterstützt. Auch generell kann man in Luxemburg schnell mit Entscheidern in der freien Wirtschaft oder auch einmal mit dem Minister selbst in Kontakt treten. In andern Ländern wie Frankreich geht das nicht so einfach. Dort wären wir einer von vielen.“



Verschiedene Bankhäuser wie die Spuerkeess oder die BGL BNP Paribas verwenden solche Bildschirmtische von Inui.